



INTERPERSONALE PROBLEME BEI PATIENTEN MIT CHRONISCHEN SCHMERZEN

THOMAS K. HILLECKE¹, ALEXANDER F. WORMIT², HANS VOLKER BOLAY²,
HUBERT J. BARDENHEUER³

¹ *Fachbereich Musiktherapie der Fachhochschule Heidelberg*

² *Deutsches Zentrum für Musiktherapieforschung (Viktor Dulger Institut) DZM e.V.*

³ *Universitätsklinik Heidelberg, Klinik für Anaesthesiologie, Zentrum für Schmerztherapie und Palliativmedizin*

FRAGESTELLUNG: Patienten mit chronischen Schmerzen können ausgeprägte psychosoziale Probleme entwickeln, die den interpersonalen Bereich betreffen. Es stellt sich daher die Frage, ob sich interpersonale Auffälligkeiten von Schmerzpatienten mit dem Inventar zur Erfassung Interpersonaler Probleme (IIP) abbilden lassen.

METHODIK: Bei einer Stichprobe von 130 Patienten mit chronischen nichtmalignen Schmerzen wurde das IIP eingesetzt. Die Ergebnisse wurden dann mit der Normpopulation und mit Stichproben anderer psychischer Störungen verglichen. Parametrische Tests und Methoden zum Profilvergleich wurden angewandt.

ERGEBNISSE: Die Ergebnisse zeigen signifikante Unterschiede zur Normalbevölkerung. Schmerzpatienten empfinden sich im höheren Maße „selbstunsicher, unterwürfig“ und „ausnutzbar, nachgiebig“ sowie „fürsorglich, freundlich“. Profilvergleiche zeigen die größte Ähnlichkeit mit psycho-somatischen Erkrankungen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN: Einfachere Messinstrumente wie die IIP-Gesamtskala und die Skala „interpersonelle Beziehungen“ des Outcome Questionnaire (OQ45.2) reichen nicht aus, um die interpersonale Problemlage der Patienten mit chronischen Schmerzen zu charakterisieren. Neben der schmerztherapeutischen Behandlung ist die Therapie von interpersonalen Problemen eine wichtige Aufgabe der Psychotherapie.

LITERATUR: Horowitz, L. M., Strauß, B., & Kordy, H. [2000]: Inventar zur Erfassung Interpersonaler Probleme – Deutsche Version – Manual. Beltz Test GmbH, Weinheim.